

## Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde und Unterstützer der DPoIG Thüringen e. V.,



> DPoIG-Landesvorsitzender  
Hoffmann

wenn ich ehrlich sein soll, hätte ich mir gewünscht, dass ich meine diesjährigen Weihnachtsgrüße mit einem Rückblick auf eine außergewöhnliche, aber anstrengende Zeit beginne, welche wir glücklicherweise überwunden haben. Dem ist jedoch nicht so, und Corona hat uns noch immer fest im Griff. Für unsere Kolleg(inn)en bedeutet dies auch, dass sie seit mittlerweile über anderthalb Jahren mit außergewöhnlichen Herausforderungen konfrontiert werden, welche sie so bislang nicht kannten. So souverän, wie unsere Kolleginnen und Kollegen mit dieser Situation umgehen, ist nicht nur bemerkenswert, sondern dafür gilt mein

ganz besonderer Dank an alle Kolleg(inn)en!

Auch in diesem Jahr hat sich an der Situation nichts geändert. Nahezu alle Weihnachtsmärkte in Thüringen wurden abgesagt und für viele wird sich die weihnachtliche Stimmung auf die eigenen vier Wände beschränken müssen. Aber eventuell ist dies ja auch eine Möglichkeit, zur Ruhe zu finden und die Ereignisse des vergangenen Jahres Revue passieren zu lassen.

Auch für unsere Kolleginnen und Kollegen bedeutete dies anhaltende Veränderungen im Dienstalltag. Viele aus dem Verwaltungsbereich waren angehalten, ihre Arbeit im Homeoffice zu verrichten. Gut waren da diejenigen dran, welche zu Hause schon einen Schreibtisch hatten. Andere mussten sich ihren Arbeitsplatz am Küchentisch oder im Wohnzimmer einrichten. Aber irgendwie gelang es doch.

Homeoffice, was soll das, werden sich die Kolleg(inn)en im Streifendienst oder der Bereitschaftspolizei gefragt ha-

ben. Gerade sie waren und sind besonderen Belastungen ausgesetzt. Einerseits kam bei vielen die Unsicherheit über ein mögliches Infektionsrisiko und eventuelle Folgen auf. Erst schrittweise lernten unsere Kolleg(inn)en damit im Alltag umzugehen. Doch Infektionen mit dem Coronavirus waren eben auch nicht gänzlich auszuschließen, so fielen immer wieder Kollegen aus, die sich infiziert hatten, oder vorsorglich in Quarantäne geschickt wurden. Für die Kolleg(inn)en im Streifendienst bedeutete dies eine zusätzliche Belastung. Ein Zustand, der so nicht weiter hingenommen werden kann, da wir ohnehin seit Jahren an der Belastungsgrenze arbeiten. Diese dauerhafte Belastung führt zu weiteren krankheitsbedingten Ausfällen. Wir befinden uns gegenwärtig in einem Teufelskreis, den es zu durchbrechen gilt. Wir als gewerkschaftliche Vertretung werden hier alles in unseren Kräften Stehende tun, um eine langfristige Entlastung unserer Kolleg(inn)en herbeizuführen. Dies wird kein einfacher und, wie die



© Roland Spitzer (4)

Erfahrung zeigt, auch ein langwieriger Weg sein.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, leider ist gegenwärtig noch keine Linderung der Personalsituation in Sicht. Von den für dieses Jahr geplanten 300 Neueinstellungen am Bildungszentrum in Meiningen konnten nur 270 realisiert werden. So beginnen wir bereits mit einem Personalmanko, welches sich bis zum Abschluss der Ausbildung der neu eingestellten Kolleginnen und Kollegen weiter verschärfen wird. Dies ist keine düstere Spekulation, sondern eine Erfahrung aus den Abschlüssen in diesem und den vergangenen Jahren. Von den ursprünglichen 300 Neueinstellungen konnten in diesem Jahr tatsächlich nur 167 Kolleg(inn)en in den Polizeidienst übernommen werden. Von einer Aufstockung des Personalbestandes bei der Thüringer Polizei sind wir mittlerweile meilenweit entfernt.

Als gewerkschaftliche Interessenvertretung hatten wir für dieses Jahr 300 Neueinstellungen gefordert, hinzu kommt unsere Forderung für zusätzliche Einstellungen, um diejenigen zu ersetzen, welche ihre Ausbildung in Meiningen aus den verschiedensten Gründen nicht abgeschlossen haben. Wenn wir jedoch tatsächlich zur alten Personalstärke zu-



### Impressum:

Landesverband  
und Redaktion:  
Deutsche Polizeigewerkschaft  
Thüringen e. V. unter Vorsitz von  
Jürgen Hoffmann (V. i. S. d. P.)  
Schwerborner Straße 33  
99086 Erfurt  
Tel.: 0361.2657097  
Fax: 0361.2658959  
E-Mail:  
presse@DPoIG-Thueringen.de  
Twitter: @DPoIGThueringen  
ISSN 09 45 – 05 13  
Autoren sind in den Beiträgen  
bezeichnet und der Redaktion  
namentlich bekannt.



rückfinden wollen, und das ist im Angesicht der vor uns stehenden Aufgaben unumgänglich, dann müssen wir noch weit über die geforderte Anzahl von 300 Neueinstellungen hinausgehen. Realistisch wären jährlich 500 Neueinstellungen. Natürlich müssen hierfür auch die Voraussetzungen geschaffen werden. Wir als Gewerkschaft können im Rahmen unserer Möglichkeiten unterstützend wirken, doch umsetzen muss dies die Landesregierung. Auch wenn einige dabei erst einmal über ihren eigenen Schatten springen und über neue Wege bei der Gewinnung junger Menschen für den Polizeiberuf gehen müssen. Als gewerkschaftliche Interessenvertretung werden wir dem Innenministerium als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Schließlich kann es nicht hingenommen werden, dass es nicht gelingt, 300 Neueinstellungen zu realisieren, dies mit einem Schulterzucken hinzunehmen und dann zur Tagesordnung überzugehen.

Uns ist durchaus bewusst, dass die von der DPoIG geforderten 500 Neueinstellungen keine einfache Aufgabe sein werden. Jedoch muss es möglich sein, dieses Problem bereits frühzeitig anzugehen. Dies mit Unterstützung aller Polizeigewerkschaften im Freistaat. Als DPoIG-Vorsitzender schlage ich hier für den Januar eine gemeinsame Beratung zwischen Innenministerium und den Polizeigewerkschaften vor, in welcher ein Fahrplan abgestimmt wird, welcher das Ziel von 500 Neueinstellungen hat. Anders ist der anhaltende Personalabbau mit den zu erwartenden negativen Auswirkungen auf die Polizeiarbeit im Freistaat nicht zu stoppen.

All das können wir umso besser umsetzen, je mehr Kolleg(inn)en sich dafür entscheiden, gemeinsam mit uns an einem Strang zu ziehen. Dies betrifft sowohl langjährig im Polizeidienst stehende Kolleg(inn)en als auch junge Men-

schen, welche ihre Ausbildung bei der Polizei begonnen haben. Deshalb freut es mich besonders, dass sich in Meiningen so viele wie bisher noch nie für eine Mitgliedschaft in unserer Gewerkschaft entschieden haben. Mir ist auch aufgefallen, dass sich unsere jungen Kolleg(inn)en sehr gut überlegt haben, warum sie gerade zu uns kommen. Natürlich, und das sage ich nicht ohne Stolz, sind wir bei unseren Angeboten überlegen. Allein der umfassende Rechtsschutz, welchen wir unseren Kolleg(inn)en anbieten, ist ein unschlagbares Argument.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, hinter uns liegt ein ereignisreiches Jahr, welches auch uns als Gewerkschaft so manches abgefordert hat. Beratungen konnten im Angesicht der Corona-Maßnahmen nicht stattfinden. Dennoch ist es uns gelungen, wichtige Ziele in den Personalräten und der gewerkschaftlichen Arbeit weiter voranzutreiben und umzusetzen.

Einfacher wird es sicher auch im kommenden Jahr nicht. Ein Jahr, in welchem auch die Personalratswahlen anstehen. Als DPoIG haben wir uns vorgenommen, nicht nur all unsere Plätze in den Personalräten zu verteidigen, sondern die Präsenz der DPoIG in diesen auszubauen. Das ist jedoch nur möglich, wenn sich möglichst viele Kolleginnen und Kollegen entscheiden, sich aktiv in die verschiedenen Personalräte einzubringen. Gegenwärtig werden die entsprechenden Listen erstellt. Ich möchte meinen Appell an alle richten, hier das Gespräch mit den Kreisvorsitzenden zu suchen und auch persönlich zu überlegen, auf einer der Listen zu kandidieren. Schließlich ist die aktive Mitarbeit ein Schlüssel zum Erfolg gewerkschaftlicher Arbeit. Ebenso werden wir die

ersten beiden Ausgaben des POLIZEISPIEGELS zur Unterstützung der Personalratsarbeit nutzen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, durch Ihre Arbeit haben Sie dazu beigetragen, dass die Bevölkerung in Thüringen auch im vergangenen Jahr in Sicherheit leben konnte. Das ist bei dem anhaltenden Personalmangel sowie den zusätzlichen Anforderungen bei der Bewältigung der Corona-Krise keine Selbstverständlichkeit, sondern Ihrem Einsatzwillen und der Bereitschaft zu verdanken mehr als das im Dienst geforderte zu tun. Dafür möchte ich allen Kolleginnen und Kollegen danken — Dabei jedoch auch eine Mahnung an die Landesregierung senden. Einfach anzunehmen, dass unsere Kollegen bei gestiegenen Aufgaben und anhaltender Unterbesetzung den Anforderungen an die Polizeiarbeit in Thüringen gerecht werden können, ist ein Fehlschluss, der sich nicht erst dann als wahr erweisen sollte, wenn Ereignisse eintreten, welche die Sicherheit unserer Menschen im Freistaat gefährdet.

**Liebe Mitglieder der DPoIG, liebe Kolleginnen und Kollegen, werte Freunde,**

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Weihnacht und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2022.

Die Kolleginnen und Kollegen der DPoIG, egal ob in Personalvertretungen oder in unseren Vorstandsgremien, werden auch hier für euch da sein, um eure Interessen und Belange anzusprechen, durchzufechten sowie ständig Lösungsansätze aufzuzeigen und um deren Umsetzung zu ringen.

  
Euer Landesvorsitzender  
Jürgen Hoffmann

## Information

## zur Bescheinigung der im Jahr 2021 gezahlten Mitgliedsbeiträge zur Vorlage beim Finanzamt

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie jedes Jahr mehren sich in unserer Geschäftsstelle zum Jahreswechsel die Anfragen nach einer Bescheinigung der gezahlten Mitgliedsbeiträge zur Vorlage beim Finanzamt. Aus diesem Grund hier noch einmal folgende Hinweise:

- Aufgrund der ansonsten entstehenden Kosten erfolgt wie in den letzten Jahren kein automatischer Versand der Beitragsbescheinigung!
- Wer eine Beitragsbescheinigung benötigt, kann diese schriftlich oder telefonisch über unsere Landesgeschäftsstelle anfordern. Ebenso ist die Anforderung per E-Mail bei der Geschäftsstelle ([dpolg@dpolg-thueringen.de](mailto:dpolg@dpolg-thueringen.de))

[dpolg-thueringen.de](http://dpolg-thueringen.de)) oder direkt unter [finanzen@dpolg-thueringen.de](mailto:finanzen@dpolg-thueringen.de) möglich.

- Bei der Anforderung bitte angeben, ob die Beitragsbescheinigung im Original benötigt wird oder der Versand per E-Mail (PDF-Dokument) erfolgen kann. Für den Postversand bitte die aktuelle Wohnanschrift mit angeben, da nach unserer Erfahrung die hier vorhandene Adresse nicht immer korrekt ist. So werden gegebenenfalls unnötige Verzögerungen vermieden. Für den Versand per E-Mail benötigen wir dementsprechend eine aktuelle E-Mail-Adresse.
- Wir bitten schon im Voraus um Verständnis, dass die Beitragsbescheinigung nicht in jedem Fall sofort erstellt und versandt werden kann. Wir sind aber bestrebt, alle Anfragen innerhalb von 14 Tagen zu erledigen. Wird also eine Bescheinigung zu einem bestimmten Zeitpunkt benötigt, bitte rechtzeitig anfordern.
- In diesem Zusammenhang möchte ich daran erinnern, dass sich die Höhe unserer Mitgliedsbeiträge nach der jeweiligen Besoldungs- beziehungsweise Entgeltgruppe des Mitglieds richtet und jedes Mitglied verpflichtet ist, Änderungen dieser Angaben zu melden. Dies ist insbesondere für die Inanspruchnahme unserer Serviceangebote (Versicherungsleistungen) von Bedeutung, da diese nur bei ordnungsgemäßer Beitragszahlung gewährt werden.

So weit sich bei Ihnen in den letzten Monaten/Jahren in dieser Hinsicht oder auch bei anderen Angaben (Wohnanschrift, Dienststelle, Bankverbindung, ...) Änderungen ergeben haben und diese gegebenenfalls noch nicht gemeldet wurden, können Sie dies jederzeit nachholen und ihre Daten aktualisieren. Als Ansprechpartner stehen die jeweiligen Kreisvorsitzenden sowie unsere Landesgeschäftsstelle zur Verfügung. Gern können Sie entsprechende Informationen auch per E-Mail uns direkt zusenden. Die Adresse lautet: [finanzen@dpolg-thueringen.de](mailto:finanzen@dpolg-thueringen.de).

Gleichzeitig möchten wir darauf verweisen, dass im Januar die beschlossene Anpassung der Mitgliedsbeiträge erfolgt. ■

## Fest der Polizei war auch in diesem Jahr ein besonderes Erlebnis Zahlreiche Gäste feierten gemeinsam mit der DPolG in Thüringen

Vorbereitungen für unser Fest der Polizei brauchen seine Zeit. So werden Termine für das folgende Fest bereits über ein Jahr im Voraus geplant. Im vergangenen Jahr war bereits bekannt, dass unser diesjähriges Fest am 6. November stattfinden wird. Wenn die Räumlichkeit gebucht ist, beginnen die Gespräche mit den zu engagierenden Künstlern. Dies auch deshalb, da diese ebenfalls lange im Voraus ihre Auftritte planen.

Nachdem wir bereits im vergangenen Jahr bedingt durch

die Corona-Auflagen mit Einschränkungen leben mussten, hatten wir die Hoffnung, dass es in diesem Jahr einfacher werden wird. Aber die Corona-Lage ließ dies nicht zu. Vielmehr gab es noch einmal strengere Auflagen. Unser diesjähriges Fest konnte nur unter 2G, also der Teilnahme von geimpften oder genesenen Personen, stattfinden.

Wir haben gemeinsam mit dem SW Verlag viel und lange darüber beraten, ob wir unser diesjähriges Fest absagen werden. Zunächst sprach mehr für

eine Absage. Doch was würde dies bedeuten? Unsere Kolleg(inn)en haben während der Corona-Krise viel Einsatzbereitschaft an den Tag gelegt und dazu beigetragen, dass gerade während des Lockdowns die Polizei in gewohnter Weise ihren Dienst für die Gesellschaft verrichtete. Viele Kollegen sind hier mit ihrer Einsatzbereitschaft noch einmal über sich hinausgewachsen. Ein Dank für die Einsatzbereitschaft ist die eine Seite, aber es sollte mehr sein als der besagte Händedruck. Vieles können wir als Gewerkschaft auch



nicht machen, aber einmal den Raum zur Entspannung und kulturellen Ablenkung zu bieten, das war eine Möglichkeit, unseren Kolleg(inn)en für ihre Einsatzbereitschaft zu danken.

### ➤ Hygienekonzept ermöglichte unser Fest

So hielten wir am Termin unseres Festes fest. Dies natürlich

in der Hoffnung, dass sich die Corona-Lage wieder entspannen wird. Permanent verfolgten wir die Verlautbarungen zu den durch die Landesregierung erlassenen Maßnahmen. Es war ein Auf und Ab der Gefühle. Bis dann die Meldung kam, dass auch größere Veranstaltungen unter Hygieneauflagen in geschlossenen Räumen wieder stattfinden dürfen. Für uns bedeutete dies zusätzliche Arbeit. Gemeinsam mit dem Kaisersaal musste ein Hygienekonzept erstellt werden. Dies bedeutete jedoch auch, dass die Zahl der Besucher reduziert werden musste. Statt der jährlich über 500 Besucher waren in diesem Jahr nur 300 Teilnehmer inklusive Künstler und Personal zugelassen. Gleichzeitig mussten die 2G Regelungen eingehalten werden. Voraussetzungen, welche es ermöglichten, unser Fest durchzuführen. Wir waren auch im Interesse unserer Gäste erleichtert, denn in Zeiten der Absage vieler kultureller Veranstaltungen war unser Fest eine der wenigen Möglichkeiten, wieder Kultur live genießen zu können. Auch wenn es einen kleinen Wermutstropfen gab und in diesem Jahr nicht getanzt werden durfte.

## ▣ Tradition wurde nicht unterbrochen

Seit drei Jahrzehnten ist es Tradition, dass die DPoIG Thüringen zum Beisammensein von Kolleg(inn)en sowie Vertretern aus Politik und Wirtschaft einlädt. Dieses Jahr wurde ein besonderes Ereignis gefeiert, denn vor 30 Jahren fand unser erstes Fest der Polizei statt. Wir waren dankbar, dass wir gerade im Jubiläumsjahr dieses geschichtsträchtigen Ereignisses unser Fest nicht absagen und so die Tradition unserer jährlichen Feste unterbrechen mussten.

So waren es auch in diesem Jahr nahezu 250 Gäste, welche gemeinsam mit unseren Kol-

leg(inn)en einen entspannten Abend in gemütlicher Runde verbringen wollten. Natürlich lockte auch das vielversprechende Programm unsere Gäste in den Kaisersaal. Und sie sollten nicht enttäuscht werden.

## ▣ Wieder ein Programm der Spitzenklasse

Es waren besondere kulturelle Leckerbissen, welche unsere Gäste zum Fest erwarten durften. Und sie sollten nicht enttäuscht werden. Dabei war es bei einem tanzfreudigen Publikum gar nicht so einfach, dieses so zu unterhalten, dass es begeistert war, aber es nicht zeitgleich zum Tanz von den Stühlen riss. Aber allen Künstlern ist diese Balance sehr gut gelungen.

Höhepunkt des Abends war natürlich WATERLOO – A TRIBUTE TO ABBA. Viele unserer Gäste waren schon gespannt darauf zu erfahren, wie nah diese Band dem Original ist. Und sie wurden nicht enttäuscht. Egal welcher Song von ABBA, gesungen wurde, bei geschlossenen Augen hatte man das Gefühl, ABBA stände tatsächlich auf der Bühne. Ob Waterloo, Chiquitita oder ein anderer der vielen bekannten Lieder, viele konnten nicht anders, als in die gängigen Melodien einzustimmen und mitzusingen.



© DPoIG Thüringen (3)

## ▣ Simon & Garfunkel Revival Band sehr nah am Original

Ein weiterer Höhepunkt war die Simon & Garfunkel Revival Band. Wie bei den ABBA-Songs wurden unsere Gäste auch von der hohen Qualität der Darbietungen überzeugt. Lauschte man den Klängen der Simon & Garfunkel Revival Band, so konnte man sich nicht sicher sein, ob nicht doch das Originalduo auf der Bühne steht. Was diese Band aus Thüringen aufbot, war einfach Musik der Spitzenklasse und egal, welchen Song des Originals sie darbot, oft war es nur dem geschulten Ohr möglich, den Unterschied zum Original zu erkennen.

Es wäre ungerecht, nicht auch über die tolle Musik von Valendras Showband zu berichten. Seit Jahren sorgen diese Musiker der Spitzenklasse dafür, dass unser Fest zu einem besonderen kulturellen Erlebnis wird. Egal ob sie unsere Sänger begleiten oder mit eigenen Liedern überzeugen – selten hat man das Glück, auf eine Band dieses Formates zu treffen.

## ▣ Überraschungsgast war ein weiterer Höhepunkt im Programm

Neben den musikalischen Leckerbissen sollte es eine wei-



tere Überraschung für unsere Gäste geben. Michael Birkefeld erklärte sich kurzfristig bereit, als Überraschungsgast zu unserem Fest aufzutreten. Ein Künstler, der treuen Besuchern unserer Feste nicht ganz unbekannt war.

Auch in diesem Jahr wusste Michael Birkefeld mit seinen Gesangsparodien, aber auch Texteinlagen zu begeistern. Ob Udo Lindenberg oder Udo Jürgens, seine Gesangsparodien und Stimmenimitationen waren dem Original täuschend ähnlich. Ebenso wie die dazugehörige Mimik und Gestik. Ein Höhepunkt, der unser Fest abrundete.

## ▣ Dank an alle Gäste

Unser diesjähriges Fest fand unter besonderen Bedingungen statt. Nicht nur, dass die Anzahl der Gäste begrenzt, und Tanzen nicht möglich war, es galt auch, das vorgegebene Hygienekonzept einzuhalten. Auch wenn es manchmal lästig erschien, aber alle unsere Gäste haben sich den ganzen Abend an die Vorgaben gehalten. Nur so war es möglich, dass unser Fest ein voller Erfolg und ein kultureller Höhepunkt für alle Beteiligten werden konnte. Dafür möchten wir uns ausdrücklich bei unseren Gästen, Künstlern, aber auch dem Personal vom Kaisersaal bedanken. ■